

## «Eine Sugar-Mommy fände ich toll»

**REGION** Conny hat ein Faible für ältere Frauen. Wenn er mit ihnen Sex hat, bekommt er Geld dafür: Conny arbeitet als Callboy. Von seinem Doppelleben weiss kaum jemand.

Er hat weiche Gesichtszüge und blaue Augen, die blonden Haare sind sorgfältig verwuschelt. Abgesehen von den Piercings im Gesicht ist Conny ein unauffälliger Typ. Einer, der sein Gegenüber aufmerksam ansieht, freundlich lächelt, eine ruhige Stimme hat. Bei Frauen um die 40 kommt der Deutsche, der in einem Dorf in der Region lebt und Vollzeit in der Metallindustrie arbeitet, besonders gut an. Der 30-Jährige ist Callboy: Frauen bezahlen dafür, ihn zu treffen und mit ihm Sex zu haben. Conny ist sein richtiger Vorname, seinen Nachnamen will er nicht in der Zeitung lesen.

**Expertenwort**  
Eine Interviewserie mit Spezialisten aus dem Zürcher Oberland

### Erzählen Sie von Ihrem letzten Treffen mit einer Frau.

**Conny:** Sie hat mich auf der Website von Callboy Schweiz entdeckt und mir geschrieben. Dann haben wir telefoniert. Schnell war klar, dass sie für ein Treffen räumlich eingeschränkt ist, weil sie mit ihrem Mann zusammenlebt und Kinder hat. Ich habe die Frau darum zu mir nach Hause eingeladen. So mache ich es meistens.

### Das ist sehr persönlich.

Ja, das stimmt. Aber in meiner Wohnung ist es sehr gemütlich und bequem, ich habe einen Kamin. Bei mir fühlt man sich schnell wohl. Irgendwo ein Zimmer zu nehmen, finde ich komisch.

### Wie ging das Treffen weiter?

Auch wenn es vorher ein Gespräch gab, hat jede Frau dieses Verklemmte am Anfang. Viele fragen sich: Oh mein Gott, was mache ich denn da? Ich muss den Lead übernehmen und Ängste abbauen. Das gelingt mir meistens ziemlich gut. Wir haben dann ein bisschen Small Talk gemacht und darüber geredet, welche Vorstellungen die Frau hat. Dann haben wir angefangen, uns zu berühren und zu küssen. Am Schluss hatten wir Sex.

### Warum sind Sie Callboy geworden?

Ich kam vor fünf Jahren in die Schweiz. Bis dahin hatte ich mit Frauen nicht besonders viel zu tun. In der Schweiz fing ich an, Frauen zu treffen, die einige Jahre älter waren als ich. Das war spannend für mich, und ich merkte, dass die Frauen toll finden, was ich mit ihnen mache. Deshalb überlegte ich mir, als Callboy anzufangen. Schliesslich habe ich online die Website von Callboy Schweiz entdeckt und mich da gemeldet. Anfangs dachte ich, das sei männliche Prostitution. Aber das ist es nicht.

### Warum nicht? Sie schlafen mit Frauen und bekommen Geld dafür.

Ja, aber bei einer Prostituierten geht ein Treffen eine halbe Stunde, es dreht sich alles nur um Sex, und dann sieht man sich nie wieder. Wir Callboys gehen auf die Frauen ein, man lernt sich kennen und weiss, mit wem man es zu tun hat. Ein Treffen dauert meist mehrere Stunden, vielleicht sogar die ganze Nacht. Das ist der Unterschied.

### Warum nimmt sich eine Frau einen Callboy?



Meist dauert ein Treffen mit Callboy Conny mehrere Stunden.

Christian Merz

Viele Frauen sind lange verheiratet und erleben immer das Gleiche. Gerade, wenn die Kinder aus dem Haus sind und sie keine Aufgabe mehr haben. Man kann sich auch fragen, warum ein Mann zu einer Prostituierten geht. Wahrscheinlich, weil er seinen Trieben folgen will. Bei den Frauen ist es genau gleich. Sie haben Lust auf Sex und Phantasien, genau wie Männer. Sie wollen etwas Neues.

### Kommt es bei jedem Treffen zum Geschlechtsverkehr?

Ja, fast immer. Ich gehe voll auf die Wünsche der Frau ein.

### Was machen Sie nicht?

Alles, was wehtut.

### Wie steht es mit Safer Sex?

Ich erzähle wenig Privates von mir. Aber wenn die Frau zu mir nach Hause kommt, sieht sie viel Persönliches. Ich habe ein paar Familienfotos an der Wand hängen. Die hänge ich während eines Treffens nicht ab. Ich lade nur Frauen zu mir nach Hause ein, bei denen ich ein gutes Gefühl habe. Bisher hatte ich keine Probleme damit. Schliesslich lernt man sich vor einem Treffen schon etwas kennen. Ich schlage schnell ein Gespräch am Telefon vor, auch wenn es nur für zehn Minuten ist. So lerne ich die Frauen bereits ein bisschen kennen. Es gibt auch solche, die ich nicht bei mir zu Hause haben will. Dann schlage ich ein Hotelzimmer vor.

«Mein niedliches Verhalten spricht viele Frauen an.»

Immer. Da gibts keine Diskussionen. Die Frauen wollen das auch selber so und sprechen mich darauf an.

### Was, glauben Sie, gefällt den Frauen an Ihnen?

Ich bin ein humorvoller junger Mann. Mein niedliches Verhalten spricht viele Frauen an, und ich habe eine beruhigende Art. Das vermittele ich einer Frau von Anfang an: Es gibt überhaupt keinen Grund, aufgeregt zu sein. Ich bin ein ganz normaler Mann. Bloss: Ich habe ein tolles Hobby. Wenn ich eine Frau mehrmals treffe, wird sie mit der Zeit lockerer, weil wir uns schon kennen.

### Wie viel Persönliches geben Sie von sich preis?

Ich erzähle wenig Privates von mir. Aber wenn die Frau zu mir nach Hause kommt, sieht sie viel Persönliches. Ich habe ein paar Familienfotos an der Wand hängen. Die hänge ich während eines Treffens nicht ab. Ich lade nur Frauen zu mir nach Hause ein, bei denen ich ein gutes Gefühl habe. Bisher hatte ich keine Probleme damit. Schliesslich lernt man sich vor einem Treffen schon etwas kennen. Ich schlage schnell ein Gespräch am Telefon vor, auch wenn es nur für zehn Minuten ist. So lerne ich die Frauen bereits ein bisschen kennen. Es gibt auch solche, die ich nicht bei mir zu Hause haben will. Dann schlage ich ein Hotelzimmer vor.

### Sie geben einer Frau vor, dass Sie sie begehren. Aber es gibt doch bestimmt auch Frauen, die Sie nicht attraktiv finden. Haben Sie nie ein schlechtes Gewissen, wenn Sie einer Frau etwas vormachen?

Im Gegenteil. Ich habe ein gutes Gewissen, weil ich der Frau genau das gebe, was sie vermisst. In dem Moment ist meine Zuwendung echt. Es gab noch nie eine Frau, die ich total abstossend fand. Ich versuche die Treffen professionell zu sehen, wie einen anderen Beruf auch – und ich habe ja auch meinen Spass dabei.

### Was fasziniert Sie an älteren Frauen?

Ältere Frauen wissen es zu schätzen, wie gut ich ihnen tue. Sie können sich ja nicht wie eine 25-Jährige in einem Club einen Mann für die Nacht aussuchen.

### Was würden Sie gerne einmal mit einer Frau erleben?

Mal eine Sugar-Mommy zu haben, fände ich toll.

### Warum?

Es ist wohl ein Wunsch von jedem Mann, für alles bezahlt zu werden oder zusammen in die Ferien zu gehen, wenn die Frau für alles aufkommt. Das ist aber nur eine kleine Spinnererei von mir.

### Gab es schon Frauen, die Gefühle für Sie entwickelten?

Es gibt eine Grenze, die darf nicht überschritten werden. Sobald ich merke, dass von der Frau aus mehr kommt, mache ich ihr

«Ältere Frauen wissen es zu schätzen, wie gut ich ihnen tue.»

klar, was sie von mir haben kann und was nicht. Es gab schon die eine oder andere Frau, die mir immer wieder geschrieben hat. Die musste ich dann in die Schranken weisen.

### Und umgekehrt: Haben Sie schon einmal Gefühle für eine Frau entwickelt?

Es gab schon die eine oder andere Frau, die mich interessierte. Aber auch ich muss die Grenze, die ich ziehe, einhalten. Wenn mir eine Frau sehr sympathisch war, schreibe ich ihr zwischen durch, wie es ihr geht – so etwas wie Kundenkontakt. Ich halte die Vertraulichkeit aufrecht, damit die Frau weiss: Da kann ich wieder hin, da weiss ich, was ich habe. Die meisten Frauen sehe ich nicht oft, sie müssen sich die Treffen ja auch leisten können.

### Wie viel kostet eine Stunde mit Ihnen?

Mit Verkehr 250 Franken, ohne 150 Franken.

### Wer weiss von Ihrem Nebenjob?

Meine beste Freundin aus Deutschland und eine gute Kollegin aus der Schweiz. Die finden es toll, was ich mache. Einmal hat mich ein Kollege auf der Website von Callboy Schweiz entdeckt und mich gefragt, wie viel man als Callboy verdient. Das war alles. Andere trauen sich wahrscheinlich nicht, mich darauf anzusprechen.

### Wie lange wollen Sie noch als Callboy arbeiten?

Ach, solange ich kann und es mir gefällt. Ich habe nicht vor, aufzuhören. Ich bin Single auf Lebenszeit.

### Für so eine Aussage sind Sie noch ziemlich jung.

Na ja, wenn ich die letzten zwölf Jahre Revue passieren lasse, war da eine Freundin für ein halbes Jahr.

### Haben Sie kein Interesse an einer Beziehung?

Doch, aber ich suche nicht danach. Ich lasse das Schicksal entscheiden. Sollte ich mich verlieben, passiert es halt.

### Was wäre dann?

Ich würde der Frau nicht gleich auf die Nase binden, dass ich Callboy bin. Wenn ich aber merke, dass es intensiver wird, würde ich es ihr sagen. Wenn sie nichts dagegen hätte und sehen würde, dass es dem Portemonnaie auch guttut, würde ich weitermachen. Wenn sie ein Problem damit hätte, würde ich aufhören. So oder so gäbe es keine Buchungen mehr bei mir zu Hause (lacht).

### Haben Sie schon einmal für Sex mit einer Frau bezahlt?

Nein. Das hatte ich bisher nie nötig. Würde ich auch nie machen. Andersrum gefällt es mir besser.

Interview: Isabel Heusser

## VZO nutzen Solarstrom vom Garagendach

**GRÜNINGEN** Auf den Dächern der Busgarage in Grüningen haben die VZO eine Solaranlage installiert. Die jährlich 130 000 Kilowattstunden Solarstrom nutzen die Verkehrsbetriebe selber – unter anderem für ihre Elektrofahrzeuge.

Die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) produzieren ab sofort eigenen Strom. Wie das Unternehmen in einer Medienmitteilung schreibt, wurden in den vergangenen Wochen auf den Flachdächern der Busgarage in Grüningen 450 Photovoltaikmodule installiert. Die Anlage weist eine Nutzfläche von rund 725 Quadratmetern auf und soll jährlich 130 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von rund 30 Haushalten.

### Ein Drittel des Strombedarfs am Standort gedeckt

Den Solarstrom vom Garagendach wollen die VZO gleich selber nutzen. Rund ein Drittel des Strombedarfs am Standort Grüningen werde so künftig durch Sonnenenergie gedeckt. Unter anderem werden die für Dienstablösungen genutzten E-Smartfahrzeuge künftig mit dem hauseigenen Strom «betankt». Der Jahresbedarf der 16 Elektrofahrzeuge werde damit vollumfänglich durch Solarstrom gedeckt. Zudem werde die neue Solaranlage auch die Werkstatt, das Verwaltungsgebäude und die Haustechnik am VZO-Hauptsitz in Grüningen mit Strom versorgen. zo

## Aatal nach Unfall gesperrt

**SEEGRÄBEN** Gestern Donnerstag kurz vor 15 Uhr kam es auf der Zürichstrasse im Aatal zu einem Unfall. Wie die Kantonspolizei auf Anfrage bestätigte, kollidierte dabei ein Lastwagen mit einem Auto. Verletzt wurde niemand. Allerdings blockierten die Unfallfahrzeuge beide Fahrbahnen. Die Zürichstrasse blieb bis um 16.30 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde in dieser Zeit umgeleitet. zo

ANZEIGE

**SFB** SWISS FAMILY BUSINESS

« Die Steuerreform stärkt Familienunternehmen und KMU. »

**Beat Aepli**  
Inhaber und Geschäftsführer, WISTRAG Strassen- und Tiefbau AG, Winterthur

**ja** FAMILIENUNTERNEHMEN FÜR DIE STEUERREFORM  
www.swiss-family-business.ch

Dossier zum Thema auf [zueriost.ch/dossier](http://zueriost.ch/dossier)